

Kleine Anfrage Thomas Hofstetter (FDP): Kundenorientierung und Effizienz von Stadtgrün beim Baumschneiden

An der Egghölzlistrasse, zwischen der Manuelstrasse und der Sagerstrasse, befinden sich auf der einen Strassenseite zwölf Allee-bäume. Diese Bäume müssen jährlich gepflegt und geschnitten werden. Diese Aufgabe wird durch Stadtgrün Bern erledigt. Deshalb wurden in diesem Abschnitt alle fünfzehn Parkplätze gesperrt. Die Sperrung wurde auf den 27. Mai 2020 angekündigt. Die Arbeiten konnten an diesem Tag – trotz optimalen Bedingungen – nicht erledigt werden. Die Bewohner hatten nicht den Eindruck, dass die Mitarbeitenden die Arbeiten möglichst effizient erledigen und die Strasse wieder möglichst schnell für die Anwohner freigeben möchten. Die Pausen wurden sehr grosszügig genossen (das ganze Team war immer wieder längere Zeit abwesend) und auch punkto Arbeitsfortschritt wurde die Sache sehr relaxed angegangen. Dieser Eindruck bestätigte sich auch am 28. Mai 2020, denn das Schneiden der zwölf Bäume konnte auch am zweiten Tag nicht abgeschlossen werden. So blieben die fünfzehn Parkplätze bis am Morgen des 2. Juni gesperrt. Somit belegte Stadtgrün die Parkplätze für das Schneiden von 12 Bäumen während sieben Tagen! In dieser Zeit mussten alle Anwohner*innen im Quartier Parkplätze suchen, was einen unverhältnismässigen Mehrverkehr ergab. Weil über Pfingsten viele Ausflüglerinnen die nahegelegenen Elfenau/Orangerie besuchten, wurde das Fehlen von Parkplätzen durch das Parkplatzsuchen im Quartier noch verstärkt. Weil die parkierten Autos – welche als «natürliche» Tempoverlangsamer/Schikanen dienen – fehlten, fuhren die meisten Autos und Velos viel zu schnell durch die Quartierstrasse – und gefährdeten damit die Fussgänger*innen und Velofahrer*innen. Und dies alles nur, weil Stadtgrün nicht effizient arbeitet und sich nicht nach den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden – nämlich der Stadtbewohner*innen – orientiert. Diese Haltung ist sehr stossend – auch für eine Vielzahl von velofahrenden Anwohner*innen.

Weil es unangebracht ist öffentlichen Raum so lange ohne guten Grund zu sperren, möchte ich den Gemeinderat bitten, nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Wie erfolgt die Planung des Baumschnittes bei Stadtgrün? Wie kann es sein, dass man für das Schneiden von zwölf Bäumen sieben Tage braucht? Gibt es Vorgaben bezüglich Minuten pro geschnittenen Baum oder Stunden pro Strassenmeter. Falls ja, wie stehen diese Ansätze im Vergleich mit der Privatwirtschaft. Gibt es auch einen Kosten-Benchmark beim Baumschneiden von Stadtgrün zu privaten Anbietern?
2. Was unternimmt der Gemeinderat, dass Stadtgrün die Bewohner*innen der Stadt Bern als ihre Kunden wahrnimmt und entsprechend handelt?
3. Gibt es bei Stadtgrün eine interne QS-Kontrolle, welche sicherstellt, dass die Arbeiten möglichst effizient und mit möglichst geringen und kurzen Störungen für die Anwohner*innen erledigt werden?

Bern, 11. Juni 2020

Erstunterzeichnende: Thomas Hofstetter

Mitunterzeichnende: Tom Berger, Claudine Esseiva, Ruth Altmann, Ursula Stöckli, Bernhard Eicher, Dolores Dana, Barbara Freiburghaus, Vivianne Esseiva